

Serious Flyfishing – Achim Stahl

# Fliegenfischen an der Ostseeküste

Eine kleine Einführung in die faszinierende Pirsch auf Meerforelle, Hornhecht, Dorsch, Meeräsche & Co.

Das Format als Falblatt wurde beibehalten so könne Sie sich dieses Dokument ausdrucken – und unterwegs mitnehmen.

# Fischarten an der Ostseeküste

**Die Meerforelle:** Sie ist mit Sicherheit für die meisten Fliegenfischer der attraktivste Fisch. Man trifft sie das ganze Jahr über in den Uferbereichen der Ostsee an, wo sie zwischen Steinen, Muschelbänken und Blasentang nach Nahrung sucht. Gute Köder sind Imitationen von Garnelen, Kleinfischen, Würmern und Tangläufern. Im Winter und frühen Frühjahr dürfen die Köder etwas bunter und größer sein – Hakengröße 4-6, in der wärmeren Jahreszeit funktionieren eher kleinere natürlich gehaltene Muster. Bei der Nachtfischerei im Sommer kommen voluminöse schwarze Rehhaarfliegen und Gurgler zum Einsatz.



Wer sich beim Fischen ruhig und unauffällig verhält, kann die Meerforellen in der Regel in einer Entfernung

von deutlich unter 20 Metern fangen. Die oft utopischen Wurfweiten, die immer wieder im Umlauf sind, sind weder realistisch noch notwendig.

**Die Regenbogenforelle oder auch Ostseesteelhead** liebt den gleichen Lebensraum wie die Meerforelle. Oftmals findet man sie sogar in unmittelbarer Ufernähe in nicht einmal knietiefem Wasser. Als Köder kommen annähernd die gleichen Fliegen wie auf Meerforellen zum Einsatz, sie dürfen beim gezielten Fischen auf Steelheads tendenziell ein wenig bunter und nicht zu groß ausfallen. Regenbogenforellen werden in der Ostsee silberblank und entwickeln sich zu temperamentvollen Kraftpaketen, die im Drill wilde Sprünge vollführen.

**Der Dorsch:** Einst Brotfisch aller Ostseefischer wurde der Dorsch inzwischen von unseren netzfischenden Kollegen an den Rand der Ausrottung gebracht. Dennoch kann man mit etwas Glück nach Einbruch der Dunkelheit den einen oder anderen Fisch im flachen Wasser an die Fliege bekommen. Schwarze Zonker oder Wooly Bugger sind die besten Muster für die nächtliche Dorschjagd. Die Fische kommen in der Dämmerung genau so nah unter Land wie die Meerforellen und können mit dem gleichen Gerät beangelt werden.

**Der Hornhecht:** „Wenn der Raps blüht ist der Hornhecht an der Küste.“ Das ist eine alte Fischerregel, auf die stets Verlass ist. Ab Mitte Mai trifft man große Schwärme der schlanken schnellen Fische an der gesamten Ostseeküste an. Sie attackieren dann jeden Köder aggressiv und vehement. Allerdings bleiben sie mit ihrem schmalen harten Schnabel nicht leicht am Haken hängen. Am besten fischt man mit kleinen flohkrebsartigen Fliegen in orange oder braun, die man langsam führt, so dass die Hornhechte sie richtig ins Maul nehmen können.



**Die Meeräsche** ist der *Shooting Star* unter den Ostseefischen. Vor einigen Jahren tauchte sie hier als Sommergast auf und hat seither unzählige Fliegenfischer zur Verzweiflung gebracht. Sie ist eine Diva, die an



manchen Tagen unbeschwert jede Fliege akzeptiert, aber wesentlich häufiger alle Angebote ablehnt. Man befischt die Meeräschen am besten auf Sicht und serviert eine grüne oder braune Fliege in ihrer direkten Nähe. Bei

Interesse folgen sie der langsam gestrippten Fliege und saugen sie vorsichtig ein. Danach erlebt man einen Drill, den man nie wieder vergessen wird.



# Fliegenfischen an der Ostseeküste

Eine kleine Einführung in die faszinierende Pirsch auf Meerforelle, Hornhecht, Dorsch, Meeräsche &Co.

- Ausrüstungstipps
- Fischarten
- Taktik
- Jahreszeiten



## Die richtige Ausrüstung

**Rute:** Standart an der Küste sind Ruten mit 9' bis 9'6" in den Schnurklassen 6 bis 8. Auf Hornhechte kommen auch vierer und fünfer Ruten zum Einsatz. Man sollte stets eine Rute wählen, die die entsprechenden Fliegen ohne Anstrengung auch bei Wind transportiert. Bei durchschnittlich tausend Würfen pro Tag sollte man grundsätzlich mehr Wert auf ermüdungsfreies Fischen als auf maximale Wurfweiten legen.



**Rolle:** Die Rolle sollte robust und salzwasserbeständig sein und über eine ruckfrei funktionierende Bremse verfügen. Neben der passenden Schnur sollten noch 50 bis 100 Meter Backing Platz finden.

**Schnur:** In den meisten Fällen ist eine Schwimmschnur die richtige Wahl. Die Keule sollte nicht allzu lang sein, damit sich

die Rute früh auflädt und man nur wenige Leerwürfe braucht. Bei bewegtem Wasser können auch Schnüre mit Intermediate Spitzen zum Einsatz kommen. Schussköpfe und extrem dünne Running Lines werden zwar oft benutzt, sind aber in der Regel nicht notwendig, da extreme Distanzwürfe in der Praxis nur sehr selten gebraucht werden.

**Vorfach:** Für das Vorfach gilt die Regel, je länger, desto besser; allerdings nur unter der Voraussetzung, dass man damit problemlos klar kommt. Es gibt für die Lachs- und Steelheadfischerei aber inzwischen gezogene Vorfächer, die sich auch noch bei einer Länge von 15' plus 1 Meter Spitze hervorragend strecken. Als Spitzenmaterial sollte man 23er bis 28er hochwertiges Fluorcarbon verwenden.

**Sonstiges:** Vernünftige Watbekleidung, die den ganzen Tag warm und trocken hält, ein geräumiger schwimmfähiger Watkescher, eine Stirnlampe für die Nacht und eine Polarisationsbrille und Kopfbedeckung für den Tag runden die Ausrüstung für die Küstenfischerei ab.

## Die Jahreszeiten an der Ostseeküste

**Winter:** Tage mit Frost und eisigen Winden sind an der Küste weder angenehm noch Erfolg versprechend.

Aber an milderen Wintertagen kann die Fischerei sehr gut sein. Die Meerforellen halten sich nun vor allem in den geschützten Buchten und im Brackwasser auf und sind dort den ganzen Tag über anzutreffen. Man sollte aber darauf achten, dass man keine Fische im Laichkleid und keine Absteiger entnimmt.

**Frühjahr:** Mit den ersten wärmeren Frühlingstagen blüht auch das Leben in den Flachwasserbereichen der Ostsee wieder auf. Die Meerforellen sind vom Laichen zurück und suchen in den Uferregionen hungrig nach Nahrung. Den ersten Höhepunkt der Meerforellenfischerei bildet Mitte März die Laichzeit der Seeringelwürmer. Ab April finden sich Schwärme von Tangläufern, Kleinfischen und verschiedenen Garnelen im Flachwasser ein und ziehen die Meerforellen und auch Dorsche magisch an. Sobald auf den Wiesen der Raps blüht kommen auch die Hornhechte an die Küste und sorgen für eine spannende und abwechslungsreiche Fischerei.

**Sommer:** Der Sommer gilt gemeinhin als Saure-Gurken-Zeit. Allerdings nicht ganz zu Recht. In der Nacht können mit Muddlern und anderen Oberflächenfliegen blanke Meerforellen in der allerbesten Kondition gefangen werden, und tagsüber findet man in vielen Buchten zahlreiche große Meeräschen, die die spannendste Fischerei und die härtesten Drills an der Ostseeküste bieten.

**Herbst:** Wenn sich das Wasser wieder abkühlt trifft man die Meerforellen verstärkt bei Tag an der Küste. Die Fische haben nun eine sehr gute Kondition und fressen sich Vorräte für den Winter und die Laichzeit an. Der Tisch im Flachwasserbereich ist reich gedeckt mit Kleinfischen und Garnelen. Auch große Dorsche werden nun öfters angetroffen. Meerforellen im Laichkleid haben im Herbst Schonzeit und sollten vorsichtig zurückgesetzt werden.

## Serious flyfishing, zentral in Kiel

Nur fünf Gehminuten vom Bahnhof und  
10 Gehminuten von der Oslofähre !



### Impressum:

Serious Flyfishing Achim Stahl

Inhaber: Achim Stahl

Gablenzstraße 6, 24114 Kiel

Tel: 0431 - 2 20 20 80

Fax: 0431 - 2 20 20 81

[www.serious-flyfishing.de](http://www.serious-flyfishing.de)

E-Mail: [info@serious-flyfishing.de](mailto:info@serious-flyfishing.de)

